

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: rbussenius@freenet.de [<mailto:rbussenius@freenet.de>]

Gesendet: Dienstag, 6. November 2018 11:33

An: Luttmann Hermann

Betreff: anträge haushalt - Anhänge ohne Briefkopf

Sehr geehrter Herr Landrat,

da es Probleme mit dem Öffnen der Antragsdateien gibt, schicke ich die beiden Anträge noch einmal (blank - ohne Briefkopf):

Anliegend übersende ich 2 Anträge zum Haushaltsplan 2019, die unsere Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr stellen wird.

Über eine Verteilung an alle Kreistagsabgeordneten würde ich mich freuen.

Vielen Dank und freundliche Grüße

(Reinhard BusseniusFraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen)

Fraktion Antrag zum Haushalt 2019 – Kostenloser SchülerInnenverkehr für Schüler der Sekundarstufe II

6.November 2018

Kostenloser SchülerInnen-Verkehr für Schüler der Sekundarstufe II (Vollzeit-Berufsschule und Berufliches Gymnasium /Gymnasium (gymnasiale Oberstufe)

Es ist sinnvoll und wichtig, dass Kinder und Jugendliche sicher und umweltfreundlich zur Schule

kommen können. Um insbesondere die umweltfreundliche Mobilität junger Menschen zu verbessern, beantragen wir, dass Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs II (Gymnasien und berufsbildende Schulen - Berufliches Gymnasium und -Vollzeitberufsschüler), zukünftig kostenfrei den ÖPNV im Kreis nutzen können, um zur Schule kommen und damit den Schülern der Sek 1 gleich gestellt werden.

Begründung

Es ist schlichtweg nicht vermittelbar, dass Schüler*innen der Grundschule und des Sekundarbereichs-I-Bereichs einen Anspruch auf kostenlosen Schülerverkehr haben, Sek-II-Schüler*innen jedoch nicht. Dies wird von den Betroffenen als ungerecht empfunden. Für Bedürftige stellt zudem der Schultransport eine erhebliche finanzielle Belastung und damit auch eine Bildungshürde dar.

Zudem entsteht die neue zusätzliche Kostenbelastung biografisch in einem Zeitraum, in dem sich die Möglichkeiten der Verkehrsmittelwahl altersbedingt erweitert. Neben Fuß, Rad, Bus und Bahn steht nun auch die eigene Motorisierung per Mofa, Moped oder auch das Auto als Option zur Verfügung. Daher ist es gerade mit Blick auf diese Altersgruppe wichtig, dass der ÖPNV als attraktive Alternative wahr genommen und bei Bedarf auch genutzt werden kann. Dies gilt insbesondere auch für den ländlichen Raum.

Zu bedenken ist auch, dass die Verkehrsbelastung gerade zum Schulbeginn erheblich ist und z.T. zu Chaos vor der Schulen führt. Dazu tragen SchülerInnen bei, die z.T. Mit dem eigenen Auto zur Schule fahren oder mit dem Moped/Motorrad. Letzteres ist zudem besonders in der „Winterzeit“ (nasse Straßen/Schnee) besonders gefährlich.

Mobilität für Einkommensschwache verbessern - Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr fördern-Klima schützen: Erster Schritt – 1 Euro/Tag Ticket für Hartz 4 Empfänger (hier: Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen – ca 5000 Berechtigte)

Begründung:

Der Verkehr gehört "zu den größten Klimakillern in unserem Land".

In der Bundesregierung wird schon seit längerem über die Einführung eines kostenlosen Nahverkehrs nachgedacht. Zuletzt hatte sich Bundesumweltministerin Svenja Schulze [für entsprechende Versuche eingesetzt](#). "Ich will, dass Deutschland der Vorreiter beim Klimaschutz wird", sagte Schulze im April in Berlin anlässlich einer Umweltkonferenz. Alles, was dem ÖPNV nutze und eine Alternative zum Auto bilde, müsse gefördert werden, sagte die SPD-Politikerin. Das seien:

- ein zumindest phasenweise kostenloser ÖPNV
- einfachere Wege beim Kauf der Tickets
- günstigere Fahrkartenpreise

Im Nachbarland Frankreich sind die Verkehrspolitikern schon weiter: In Dünkirchen ist die [Nutzung des Nahverkehrs seit September umsonst](#). Bei Versuchen am Wochenenden sei die Bus-Nutzung um bis zu 60 Prozent gestiegen, hatte der Bürgermeister der 200.000-Einwohner-Stadt zur Einführung des kostenlosen Nahverkehrs erklärt.

Das 1€ Ticket (Pro Tag) für **zunächst** einen begrenzten Personenkreis wäre ein erster und unbürokratischer Schritt zum Umlenken auf den Öffentlichen Nahverkehr und außerdem ein Beitrag, Menschen mit geringerem Einkommen die bessere Teilhabe am öffentlichen Leben – u.a. auch bei der Arbeitssuche - zu ermöglichen und ein Beispiel für Alternativen zum Auto aufzuzeigen.

Die Nutzung kann bestimmte Tageszeiten (Berufs- und Schülerverkehr am Morgen) aussparen, wenn Busse ohnehin gut ausgelastet sind.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: rbussenius@freenet.de [<mailto:rbussenius@freenet.de>]

Gesendet: Montag, 12. November 2018 10:41

An: Lühring Torsten; Raatz Stefan

Betreff: Grünen Anträge zum Haushalt

Moin zusammen,

anbei ein Nachtrag zu unserem Antrag im Ausschuss "Wirtschaft und Verkehr".

Zahlen für den Haushalt sind natürlich nur zu schätzen. Beim Antrag "Schülerverkehr" ist eine deutliche Reduktion auch möglich, wenn der Anspruch erst wirksam wird ab 6 Kilometer vom Schulort, die für ältere Schüler auch als zumutbar angesehen werden können. In der von uns genannten Summe von ca. **500.000.-€**, die in den Haushalt eingestellt werden müssten, wird von einer Entfernung von 4 Kilometern ausgegangen. Es ist bei beiden Anträgen davon auszugehen, dass nur ein Teil der Anspruchsberechtigten die angebotene Möglichkeit wirklich nutzen. Beim Antrag "Mobilität für Einkommensschwache verbessern" wird von 20% Nutzung ausgegangen. Daraus errechnet sich der einzustellende Betrag von ca. **840 000.-€**.

Reinhard Bussenius (Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen)